Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1852

100 (21.8.1852)

Visual Library

Der Landbote.

Verkündigungsblatt der Großherzoglichen Bezirksämter Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Nro. 100. Samstag, den 21. August 1852.

Ministerium des Innern.

Karlsruhe, den 30. Juli 1852.

[853] Die Bestrafung der Vergehen gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung betreffend.

Nro. 10,850. Zum gleichmäßigen und wirksamen Vollzug des provisorischen Gesetzes vom 24. Juli d. J., die polizeiliche Strafgewalt der Bezirksämter betreffend (Regierungsblatt Nro. XXXVI. Seite 318) sehen wir uns veranlaßt, sämmtliche Polizeibehörden darauf aufmerksam zu machen, daß unter die Bestimmungen dieses Gesetzes insbesondere fällt:

Wer an öffentlichen Orten aufrührerisches Geschrei erhebt, oder aufrührerische Lieder singt, oder an solchen Orten sich Schmähungen gegen öffentliche Diener während der Ausübung ihres Berufs, oder in Beziehung auf ihren Beruf zu Schulden kommen läßt, wer Theil an Zusammenrottungen nimmt, wer an öffentlichen Orten äußere Abzeichen trägt, durch welche die Parthei der Feinde der verfassungsmäßigen Staatsordnung sich bemerklich zu machen pflegt, z. B. rothe Kokarden, Federn und dergleichen, wer durch Ausstellung von Bildnissen der Häupter der Revolution oder überhaupt durch derartige Handlungen die öffentliche Sicherheit gefährdet.

Die Kreisregierungen haben dies in den Verordnungsblättern zu verkünden und die Aemter zu beauftragen, für die gehörige Bekanntmachung in den Amtsbezirken zu sorgen.

Erhr. von Marschall. vdt. Turban.

Beschluß.

Nro. 24,747. Nachricht hievon erhalten sämmtliche Bügermeister des Amtsbezirks zur weitern Bekanntgebung in den Gemeinden, mit dem Anfügen, daß das Tragen der s. g. Heckerhüte auch fernerhin verboten bleibt.

Sinsheim, den 14. August 1852. Großherzoglich bad. Bezirksamt. Dr. Wilhelmi.

Neckarbischofsheim, den 14. August 1852. Großherzoglich bad. Bezirksamt. Benitz.

[854] Die Führung der Kassenbücher der Gemeinderechner des Amtsbezirks betr.

Beschluß.

Nro. 24,808. Die nach der Gemeinderechnungs-Instruktion vorgeschriebenen Kassenbücher werden im Allgemeinen höchst nachlässig und instruktionswidrig geführt, und es machen hievon nur ganz wenige Rechner eine Ausnahme.

Hauptsächlich werden die im Laufe des Jahres vorkommenden Ausgaben nicht am Tage der geschehenen Zahlung, sondern erst am Schlusse des Rechnungsjahres und namentlich auf den 30. und 31. Dezember in das Kassenbuch eingetragen, so daß gar oft die Kassenbuchs-Einträge vom 30. und 31. Dezember mehr Seiten ausfüllen, als alle übrigen Kassenbuchs-Einträge vom ganzen Jahre hindurch.

Wenn nun gleichwohl dadurch nur der Rechner in Nachtheil kommen kann, so kann man dennoch ein solch' ordnungswidriges Verfahren weder im Interesse des Dienstes, noch in dem eigenen Interesse des Rechners dulden.

Die Gemeinderechner des diesseitigen Amtsbezirks werden daher beauftragt, jede Zahlung an dem Tage einzutragen, an welchem solche geleistet wird.

Wir werden uns über den Vollzug dieser Vorschrift gelegentlich der Dienstreisen verlässigen und gegen diejenigen Rechner, welche sich hierbei eine Nachlässigkeit zu Schulden kommen lassen, unnachsichtig Strafe erkennen, nebstdem aber die etwaigen fehlenden Journal- und Rechnungs-Einträge auf ihre Kosten durch einen Rechnungs-Verständigen bewirken lassen.

Sinsheim, den 9. August 1852. Großherzoglich bad. Bezirksamt. Dr. Wilhelmi.

[855] Sinsheim.

Schuldenliquidation.

Nro. 25,078. Der ledige Wilhelm Wollet von Steinsfurth will nach Amerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 27. dieses Monats, früh 8 Uhr,

angeordnet, und dazu etwaige Gläubiger desselben anher vorgeladen.

Sinsheim, den 12. August 1852. Großherzoglich bad. Bezirksamt. Dr. Wilhelmi.

[858] Das Waldhutpersonal betr.

Nro. 615. Unter Bezug auf die Verfügung Großh. Bezirksamtes Sinsheim vom 24. v. M. benachrichtigen wir hiemit die Gemeinderäthe diesseitigen Forstbezirkes, daß die Dienstkleidungen der Waldhüter, wie solche durch Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 25. Septbr. 1846 bestimmt wurden, bei Schneidermeister Gärtner in Karlsruhe zu folgenden Preisen bezogen werden können:

1) einen Mantel von grauem Kirsay mit grünem Kragen zu 16 fl. 12 kr.
2) einen Oberrock von naturellgrauem Tuche mit grünem Kragen zu 11 fl. 50 kr. und
3) Beinkleider von demselben Stoffe zu 5 fl. 20 kr.

Die vorgeschriebenen Hüte liefert Hutmacher Schweinfurth in Karlsruhe zu 2 fl. 16 kr. per Stück. Sinsheim, den 19. August 1852.

Großherzogliche Bezirks-Forstei. Laurop.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

[850] Hilsbach.

Bekanntmachung.

Nro. 1946. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge obervormundschaftlicher Ermächtigung werden in der Bürger und Oelmüller Heinrich Huber II. Verlassenschaftsmasse von hier

Dienstag den 7. September l. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause, der Erbtheilung wegen,

a) Ein zweistöckiges Wohnhaus, worunter sich eine Oelmühle mit Ueberbau über das Wasserrad befindet, nebst doppelter Scheuer sammt Stallung, gewölbtem Keller und 6 Schweinställen mit Ueberbau sowie 38 Ruthen Garten dabei — in der untern Vorstadt gelegen, einseits Karl Joh. Trunzer, anders. eigener Garten, vornen der Weg, hinten Stadtmauer, Anschlag 1600 fl.

b) 2 Morgen 2 Vrtl. 60 Rth. Acker in 4 Grundstücken bestehend, Anschlag 1150 fl.

c) 2 Vrtl. 53 Ruth. Wiesen, in 2 Grundstücken bestehend, Anschlag 315 fl.

Zusammen 3065 fl.

in öffentlicher Versteigerung verkauft und vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Hilsbach, den 17. August 1852.

Das Waisengericht.

Brgrmstr. Wittemann.

Schäfer.

Fahrnißversteigerung

im Bezirksamte Sinsheim.

In Sachen mehrerer Gläubiger gegen

[852] verschiedene Schuldner aus nachbenannten Gemeinden, Forderg. betr.

In Folge richterlicher Verfügungen werden bis Mittwoch den 25. August l. J., in den nachbenannten Rathhäusern gegen baare Bezahlung beim Zuschlag einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

1) in Weiler, Morgens 6 Uhr, ein Kalbenrind und 72 Garben Spelz;
2) in Waldangelloch, Morgens 8 Uhr, eine Geise und sonstige Fahrnisse;
3) in Dühren, Vormittags 11 Uhr, 1 Kuh, 1 Räubling, 2 Vrtl. Hafer auf dem Halm.

Näheres an der Gerichtstafel.

Sinsheim, den 16. August 1852.

Der Gerichtsvollzieher.

Grabenstein.

---

[851] Sinsheim.

Ankündigung.

In Sachen mehrerer Gläubiger zu Rohrbach gegen Joh. Dufenbachers Eheleute allda, Forderungen betr. sollen, in Folge richterlicher Verfügung nachverzeichnete Crescentien und Fahrnisse kommenden Dienstag den 24. August l. J., Vormittags 8 Uhr, in der Gemeinde Rohrbach einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden, wozu der Sammelplatz am Rathhause ist.

Der Ertrag von

Vrtl.	Rth.	Acker	
8	11	"	Spelz, bereits ausgedroschen.
1	30	"	Gerste deßgleichen.
2	30	"	Hafer auf dem Halm.
3	32	"	Korn, bereits ausgedroschen.
—	30	"	Mohnsaamen deßgleichen.
5	24	"	Kartoffeln, noch am Stock
2	23	"	Wurzeln und Rüben noch in der Erde.
7	22	"	Klee, wobei einiger Saamenklee, das übrige 2te Schur.
2			Viertel Wiesen das bereits eingeheimste Heu, mit circa 50 Zentner, das übrige als Ohmetgras.

Sinsheim, den 14. August 1852.

Der Gerichtsvollzieher.

Steinacker.

---

[856] Wollenberg.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Christoph Hammel von Wollenberg am

Donnerstag den 16. September 1852, früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Wollenberg die Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses mit Scheuer u. circa 43 Ruth. Hausgarten, im Schätzungspreise von 725 fl.

durch den Unterzeichneten einer öffentlichen ersten Versteigerung ausgesetzt, und es erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rappenau, den 11. August 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.

F. Bischoff.

---

[857] Hüffenhardt.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Georg Schwarz, Schreiner von Hüffenhardt, am

Freitag den 1. Oktober 1852, früh 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Hüffenhardt ein halbes Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Hofraithe, sowie 38 9/10 Ruthen Gartenland, im Schätzungspreise von 606 fl.

durch den Unterzeichneten einer öffentlichen ersten Versteigerung ausgesetzt, und es erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Rappenau, den 5. August 1852.

Der Vollstreckungsbeamte.

F. Bischoff.

Zur Geschichte des Tages.

In Heidelberg wurde Kaufmann Anders zum ersten Bürgermeister erwählt.

Mannheim, 17. Aug. J. Königl. Hoheit die Prinzessin Wasa ist unter dem Heutigen mit ihrer durchlauchtigen Tochter, der Prinzessin Carola, nach Brünn abgereist, um ihr in dessen Nähe liegendes Landgut zu beziehen. In Begleitung der hohen Damen reist der hier wohnende Regimentsarzt Dr. Mayer, dem deßhalb von Sr. Kön. Hoheit dem Regenten ein mehrwöchentlicher Urlaub ertheilt wurde.

Se. Maj. der König Ludwig von Bayern traf am 18. d. in Mannheim ein. Unter mehreren Besuchen bemerkte man den in der gerade stattfindenden Ausstellung des rheinischen Kunstvereins.

Aus dem zum Bezirksamte Neckargemünd gehörigen Dorfe Gauangelloch will eine größere Zahl zusammen nach Nordamerika auswandern. Außer 17 einzelnen Personen sind es noch 10 Familienväter, die mit den Ihrigen die Heimath verlassen.

Karlsruhe, 18. Aug. Se. K. H. der Prinz von Preußen sind heute Vormittag, von Baden kommend, hier eingetroffen und haben mit dem Mittagszug die Reise nach Frankfurt und Berlin fortgesetzt.

Aus vielen Theilen des Landes gehen uns Nachrichten über die herrschende Ruhrkrankheit zu, welche in einzelnen, glücklicher Weise nicht häufigen Fällen mit bösartigem Charakter auftritt. Es scheint, daß kaum ein Amtsbezirk des Großherzogthums davon verschont geblieben ist, wie sie denn auch in andern Ländern

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gleichzeitig in ungewöhnlichem Grade bemerkt wird, und ihre Hauptveranlassung in den Witterungsverhältnissen haben mag.

Dieser Tage sind einige Lokomotiven aus der Karlsruher Maschinenfabrik abgegangen, welche für die Düsseldorfer Bahn bestimmt sind. Sie sind noch aus dem frühern Betrieb der Anstalt hervorgegangen und machen das zweite Hundert von Lokomotiven voll, welche die große, jetzt neu aufblühende Fabrik bereits geliefert hat.

Stand der Fremdenliste in Baden am 18. August: 23,975.

Der „Frb. Ztg." zufolge sind in Badenweiler zum Besuch und längern Aufenthalt bei J. K. Hoheit der Großherzogin Stephanie eingetroffen: J. Großh. Hoheit die Fürstin Josephine von Hohenzollern-Sigmaringen mit Ihren durchlauchtigsten Töchtern, den Prinzessinnen Stephanie und Marie.

Badenweiler, 18. August. Man erwartet heute hier Se. Königl. Hoheit unsern allverehrten Regenten zum Besuche unserer hohen Badegäste.

Heiligenberg, 15. Aug. Morgen wird Se. Durchl. der Fürst von Fürstenberg das hiesige Schloß verlassen, um längern Aufenthalt in Böhmen zu nehmen, wo J. Großh. Hoh. die Frau Fürstin noch den Brunnen von Marienbad gebrauchen wird.

Freiburg, 17. Aug. Gestern früh vor Abgang des Morgenzugs von hier ins Unterland fand eine kleine Explosion auf hiesigem Bahnhofe statt. Bei der Lokomotive, die für diesen Zug bestimmt war, sprang nämlich mit einem starken Knall, der in bedeutender Entfernung vernommen wurde, die Siedröhre. Glücklicher Weise wurde Niemand beschädigt, und die einzige, hiedurch veranlaßte Störung bestand in einer Verzögerung der Abfahrt des Zuges. — Dem Vernehmen nach beginnen die Sitzungen unseres Geschwornengerichts den 13. September.

Aus Konstanz wird berichtet: der Verlust, welcher einigen Gemeinden des Seekreises durch das bekannte große Hagelwetter zugefügt worden ist, beläuft sich nach den angestellten Erhebungen auf die bedeutende Summe von ungefähr 400,000 fl. Wenn man bedenkt, daß gerade die weniger bemittelten Orte davon betroffen worden, auch das vorige Jahr kein reiches war, so wie daß die jüngste Vergangenheit ohnehin manch schweres Opfer auflegte, so muß man den Unglücklichen sein innigstes Mitleid schenken und dringend wünschen, daß, wie es auch geschieht, Alles aufgeboten wird, um jenes harte Schicksal zu erleichtern.

Schusterinsel. (B. Ldz.) Sie erinnern sich wohl noch, daß am 6. Aug. v. J. die Rheinschifffahrtswächter Zimmer, Huber, Dietrich, Adam und Schweitzer auf Schusterinsel bei dem damaligen bekanntlich sehr hohen Wasserstand drei französische Brückenknechte, welche an der Hüninger Brücke beschäftigt waren und in den Rhein stürzten, mit der größten Lebensgefahr aus den Fluthen geholt und so vom Tode errettet haben. Zimmer ertrank und Schweitzer befiel als Folge dieser muthigen That eine Krankheit, woran er nach einigen Monaten starb. Am 14. des gleichen Monats stürzte dann abermals ein französischer Brückenarbeiter in den noch sehr hoch angeschwollenen Rhein, und während er schon mit dem Tode rang, waren es wieder die Rheinschifffahrtswächter Schweitzer, Adam und Dietrich, welche denselben mit der äußersten Lebensgefahr retteten. Für diese edle Handlung erhielten die Rheinschifffahrtswächter Huber, Dietrich und Adam, außer einer bedeutenden Belohnung an Geld von Seite der franz. Regierung, von Sr. Kön. Hoh. dem Regenten unterm 3. Juni d. J. die silb. Zivilverdienstmedaille. Am 14. d. M. nun, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, ereignete es sich leider wieder, daß ein franz. Brückenarbeiter, Namens Aloys Helbling von Neudorf, in den Rhein fiel und durch die Rheinschifffahrtswächter Müßig, Offenburger, Schlager und Dietrich mit großer Lebensgefahr ebenfalls gerettet wurde. Bei Dietrich ist dies sonach der 3. Fall einer seltenen menschenfreundlichen Aufopferung. Ich theile Ihnen diese Thatsachen einfach, schmucklos mit, da das beredteste Lob darin selbst enthalten ist und rufe: Ehre diesen wackern, muthigen Männern, und Glück jedem Berufskreise, der solche Angehörige zählt!

Erfreulich ist der billige Preis der Kartoffeln. Im Darmstädtischen wurde jüngst einem Branntweinbrenner 500 Malter à 1 fl. 4 kr. angetragen.

Der Großfürst Thronfolger von Rußland nebst Gemahlin werden den Herbst zu Auerbach im Fürstenlager und zu Jugenheim zubringen.

Mainz. An unserer Eisenbahn nach Ludwigshafen geht es jetzt rüstig vorwärts; große Haufen Schwellen sind bereits zum Schienenlegen eingetroffen. Einen Theil der Bahn wird man jedenfalls im nächsten Frühjahr befahren können.

Edenkoben, 16. Aug. König Ludwig wird dem Vernehmen nach im Laufe dieser Woche nach Köln zum Besuche des Domes abreisen; der Tag der Abreise ist noch nicht bestimmt.

Der Räuberchef, welcher lange Zeit einen Theil der Gegend von Saarbrücken in Angst erhielt und manchem Jagd- und Polizeibeamten das Lebenslicht ausblies, ist nun gefangen genommen. Auf seine Einlieferung waren 100 fl. gesetzt und erzählt man sich die fabelhaftesten Züge seiner Keckheit und Verschmitztheit.

Der in Kassel wegen Vergiftung eines Kindes in Untersuchungshaft gewesene Dr. Schuchard ist am 15. d. an der Wunde, welche er sich mittelst einer Scherbe beigebracht, verschieden. Er hatte sich eine Pulsader am Schenkel geöffnet.

Die Westphäl. Ztg. berichtet von folgendem entsetzlichen Vorfall aus Bonn, der sich Anfangs d. Mts. zugetragen und dessen Richtigkeit besonders verbürgt wird: „Ein hiesiger junger Theolog begab sich von hier, mit vier 8 Zoll langen Nägeln, einer Feile und einem Hammer versehen, nach Godesberg. Daselbst speiste er noch im Hotel Blinsner zu Mittag und ging dann in ein benachbartes Hölzchen, wo er sich einen der Form eines Kreuzes ähnlichen Baum aussuchte und an demselben sich kreuzigte. Er nagelte sich nämlich zuerst die Füße an den Baum fest, so daß der Nagel noch vier Zoll tief in den Baum hineingetrieben war. Dann nagelte er die linke Hand in den einen Baumast. Zuvor hatte er aber schon auf der rechten Seite einen Nagel eingetrieben und dessen Kopf mit einer Feile spitzig gemacht. Nachdem er nun die Füße und die linke Hand angenagelt, schlug er die rechte in den spitzigen Nagel, scheint aber anfangs nicht richtig getroffen zu haben, denn die Hand war ihm sehr zerrissen. Ob er nun von Schmerz übermannt um Hilfe rief, oder ob Leute zufällig vorbeikamen, genug der Gekreuzigte wurde bald darauf ohnmächtig gefunden. Da die Leute keine Werkzeuge besaßen, um ihn vom Baume zu trennen, so hieben sie den letztern um und trugen ihn nach Godesberg. Da erst wurde der Fanatiker vom Baumstamme getrennt und bald darauf zu Wasser hierher in die Klinik gebracht, wo er sich bereits außer Gefahr befindet. Ich habe die Begebenheit aus dem Munde des Arztes selbst, der ihn behandelt. Ueberhaupt ist sie stadtkundig.

München. J. Maj. die Königin von Schweden, geborne Prinzessin von Leuchtenberg, ist mit ihrer erlauchten Schwester, der Gräfin von Würtemberg, am 14. d., von Kissingen kommend, mit Gefolge hier angekommen.

In Bamberg trifft man Anstalten nach dem Plane des Prof. Dr. Erb eine Sternwarte zu bauen, um alle Eisenbahn-Uhren durch den elektrischen Telegraphen von da aus nach Einem Meridian zu richten.

Wenn naturhistorische Anzeichen nicht täuschen, haben wir einen strengen Winter zu erwarten. Der frühe Zug wilder Gänse in nördlicher Richtung scheint dies anzudeuten. In Berlin hat man schon am 6. d. Wildgänse nach Norden ziehen sehen.

Die sächsische Bibelgesellschaft hielt am 11. d. ihre 38. Jahresfeier. Sie hat im letzten Jahr 7736, seit ihrem Bestehen 217,000 Bibeln verbreitet.

Der „A. Ztg." wird aus Wien, 16. d., gemeldet, daß Se. Maj. der Kaiser an diesem Tage nach Ischl abgereist ist, wo auch die Königin von Holland eingetroffen war.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Von Straßburg wird geschrieben: Allmälig kommt man zu dem Bewußtsein, welche hohe Bedeutung die neu eröffnete Bahn für unsere Stadt, wie für Süddeutschland überhaupt haben wird und muß. Die Frequenz übertrifft alle Erwartungen. Namentlich sind Schnell- und Postzüge überaus stark besetzt; jeden Abend treffen Engländer hier ein, die am Abend vorher London verlassen hatten. Unsere Stadt wimmelt jetzt von Fremden aller Nationen.

Aargau. Ein schreckliches Unglück hat sich in Rheinfelden zugetragen. Das Souterrain einer Saline ist über 5 Männern, worunter zwei Familienväter, die eine große Anzahl Kinder haben, zusammengestürzt und hat sie unter dem Schutte begraben. Man hat einen herausgezogen, der todt war. Die andern sind noch nicht wieder gefunden. Sie sind sämmtlich aus dem Großherzogthum Baden gebürtig.

Während des Seegefechtes auf der Seine sind 1000 Kanonenschüsse abgefeuert und 32,000 Gewehrpatronen verschossen worden.

Die Königin von England und der Hof sind von ihrem Ausflug nach Belgien wieder zurückgekehrt und am 16. d. auf der Insel Whigt eingetroffen.

Landwirthschaftliches.

Gebrauch des Guano bei dem Tabaksbau.

Unsere Landwirthe machen wir darauf aufmerksam, daß wir in dem Guano vielleicht ein sehr gutes Mittel besitzen, die Vegetation des Tabaks auf dem Felde mit geringen Kosten zu vermehren. Es ist nämlich bekannt, daß wenn man einen Dünger in flüssiger Form gebraucht, man nicht so viel davon nothwendig hat, weil seine in Wasser aufgelösten Bestandtheile sogleich anschlagen. Wenn man daher Guano in Wasser auflöst, und zwischen die Tabaksreihen eingießt, wie dies mit dem Pfuhl geschieht, so ist es wahrscheinlich, daß der Tabak hiervon eben so, vielleicht noch besser wächst als von der Jauche.

Es wäre sehr wünschenswerth, wenn in heurigem Sommer mehrere Versuche mit diesem Begießen gemacht würden.

Will man sie anstellen, so nimmt man einen Zuber von einem bestimmten Ohmgehalt, füllt diesen mit Wasser und rührt pro Ohm ohngefähr 9 Pfund oder 3 neue Mäßchen Guano hinein. (Auf etwas mehr oder weniger kömmt es gerade nicht an.)

Der Guano wird in dem Wasser tüchtig herumgerührt und nachher entweder die Pflanzen selbst, für den Anfang aber besser die Reihen begossen, indem, da der Guano weit reicher an Amoniak ist als der Pfuhl, dieser in der angegebenen Menge zu brennend wirken und die Pflanzen verderben könnte. Hierüber müssen erst nähere Erfahrungen gemacht werden.

Da 9 Pfd. Guano ohngefähr 38 kr. kosten, so würde, wenn wir in unserm Vorschlag das richtige Maaß getroffen haben, ein gewöhnliches Pfuhlfaß Guanowasser (3 Ohm) gegen 2 fl. zu stehen kommen, also noch einmal so theuer als der Pfuhl sein. Ob seine Wirkung auch so viel kräftiger ist, muß die Erfahrung zeigen.

(Landw. Berichte.)

In Rußland sollen für den Winter grüne Erbsen auf eine ganz einfache Art gedörrt werden. Man fädelt nämlich die grünen Erbsenschoten auf Schnüren ein und hängt sie im Schatten auf. Später werden die Erbsen ausgemacht. Die Sache wäre ihrer Einfachheit wegen zu versuchen. Jedenfalls wäre es für viele Haushaltungen wünschenswerth, im Winter grüne Erbsen ohne große Umstände zu erhalten.

Seitdem durch vieljährige Versuche hinreichend erwiesen ist, daß die Seidenraupenzucht wenigstens in solchen Gegenden von Deutschland, welche nicht geradezu einem rauhen Klima ausgesetzt sind, ganz wohl gedeihen kann, seitdem hat auch der Anbau des Maulbeerbaums einige Wichtigkeit in der deutschen Oekonomie erlangt. — Da für seidene Waaren so sehr viel Geld außer Landes geht, so wäre es von nicht geringem Werth, recht viele Gegenden von Deutschland durch möglichste Acclimatisirung guter Maulbeerbäume zur Seidenraupenzucht geschickt zu machen. Die Fortpflanzung der Maulbeerbäume durch Samen gibt die dauerhaftesten Bäume und das angenehmste Laub für die Raupen; da jedoch die durch Pfropfreiser fortgepflanzten Bäume schneller wachsen und größere Blätter geben, so scheut man leider fast überall die Mühe, sich die Bäume aus dem Samen zu ziehen. — Von den Maulbeerbäumen läßt sich aber noch ein anderer Nutzen ziehen. Es ist nämlich das Holz derselben (sowohl der weißen, als der rothen) im Wasser ungemein dauerhaft, weßhalb es sich besonders zu Brunnen-Eimer und Weinfässer eignet. Es läßt sich aber auch, da es eine sehr schöne Politur annimmt und eine bedeutende Härte besitzt, ganz gut zu feinen Tischlerarbeiten verwenden. — Es wäre wohl der Mühe werth, wenn man nicht sofort Gelegenheit hätte, die Maulbeerbäume zur Seidenraupenzucht zu benützen, bloß des andern Nutzens wegen, welche anzupflanzen.

„Dr. Vogel, Naturgeschichte.“

Verschiedenes.

Nirgends gilt das Recht des Stärkern mehr, als im Reiche der Spinnen. Die Spinne weiß das auch so gut, daß sie jede andere Gefahr geringer achtet, als die, einem stärkeren Gegner zu nahe zu kommen; lieber läuft sie in das Wasser. Ein Engländer, Carolan, der vor etwa fünf und zwanzig Jahren sehr interessante Beobachtungen über das Leben der Spinnen mitgetheilt hat, war einst Zeuge einer solchen Flucht, und sah mit Erstaunen, daß die Schwimmende, als sie endlich untersank, unter dem Wasser wie ein kleiner Krebs eben so schnell lief, wie auf dem Lande.

Sinsheim.

Für den Sommerdienst fahren die Eilwagen und Omnibus vom 1. Mai in folgender Ordnung:

I. Eilwagen.

Abgang nach Heidelberg:	Ankunft von Heidelberg:
3 Uhr Morgens.	12 Uhr Nachts.
11 Uhr Vormittags.	2 Uhr Nachmittags.
Abgang nach Heilbronn:	**Ankunft von Heilbronn:**
2 Uhr Nachmittags.	11 Uhr Vormittags.
12 Uhr Nachts.	3 Uhr Morgens.

II. Omnibus.

Abgang nach Langenbrücken.	Ankunft von Langenbrücken.
3 Uhr 30 Min. Morgens.	10 Uhr Vormittags.
9 Uhr Morgens.	3 Uhr Nachmittags.
12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
4 Uhr Abends.	11 Uhr Nachts.
Abgang nach Heidelberg.	**Ankunft von Heidelberg.**
8 Uhr Morgens.	12 Uhr Mittags.
1 Uhr Nachmittags.	6 Uhr Abends.
10 Uhr Nachts.	12 Uhr Nachts.
Abgang nach Heilbronn.	**Ankunft von Heilbronn.**
12 Uhr 30 Min. Mittags.	1 Uhr Nachmittags.
12 Uhr Nachts.	10 Uhr Nachts.
Abgang nach Mosbach.	**Ankunft von Mosbach.**
6 Uhr Morgens.	11 Uhr Vormittags.

Abgang nach Eppingen, Bretten, 6 Uhr Abends.
Ankunft von Eppingen, Bretten 3 Uhr Nachmittags.

Abgang nach Neckarbischofsheim 3 Uhr Nachmittags.
Ankunft von Neckarbischofsheim 10 Uhr Vormittags.

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg